

# Der phantastische Bücherbrief

**November 2005    unabhängig    kostenlos    Ausgabe 391**

## **Autorenbücherbrief Roger Joseph Zelazny**

13. Mai 1937 - 14. Juni 1995

Im Juni jährte sich der zehnjährige Todestag von Roger Zelazny. Der amerikanische Autor wurde am 13. Mai des Jahres 1937 in Euclid, Ohio, USA, geboren. Nach der Schule besuchte er die Western Reserve University und erhielt seinen B. A. 1959. Ihm folgte ein Englischstudium an der Columbia University die er 1962 mit einem Doktorabschluss verließ. Nach der Universität nahm er die Arbeit in der Sozialversicherungsanstalt an. Zuerst in Cleveland, Ohio, später in Baltimore, Bundesstaat Maryland. 1964 heiratete er Sharon Steberl. Die Ehe hielt jedoch nur zwei Jahre und bereits 1966 war er bereits wieder geschieden. Noch im selben Jahr heiratete er Judith Alene Callahan. 1975 zog er mit seiner Familie nach Santa Fe in New Mexiko. In den letzten Jahren vor seinem Tod lebte er mit der Autorin Jane Lindskold zusammen in Santa Fe. Das trockenere Klima dort sollte wohl besser auf seine Gesundheit wirken. Im Juni 1995 starb er an einem Krebsleiden.

Roger Zelazny wurde in einem Atemzug mit Harlan Ellison und Samuel R. Delaney genannt, wenn es darum ging, die Köpfe der ‚New Wave‘ zu nennen. Sein schriftstellerischer Einfluss betraf nicht nur die Science Fiction, sondern auch die Fantasy. 1962 erschien im Magazin ‚Amazing‘ seine erste Kurzgeschichte unter dem Titel ‚passion play‘. Diese Kurzgeschichte setzte den Startpunkt seiner Laufbahn und mit seinen profilierten Erzählungen wurde er sehr rasch bekannt. Mit der Erzählung ‚a rose for ecclesiastes‘ wurde er überschwänglich gelobt. Die Jury der Science Fiction World Association wählte diese Erzählung auf Platz sechs aller bis 1965 veröffentlichten Science Fiction Geschichten. Mitte der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts befand er sich auf dem Höhepunkt seiner schriftstellerischen Laufbahn. Er gewann den Nebula und den Hugo Award gleich mehrmals. Seine Bücher wurden fast immer ein Erfolg und so entschloss er sich, 1969 als freier Schriftsteller zu arbeiten. Bereits im Jahr 1966 erschien der Roman ‚the dream master‘, der eine Langfassung seiner preisgekrönten Erzählung ‚he who shapes‘ darstellt. Im gleichen Jahr wurde ‚this immortal‘ mit dem Hugo Gernsback Award ausgezeichnet. 1968 folgte der gleiche Preis für ‚lord of light‘.

Zu Beginn seiner schriftstellerischen Laufbahn als Science Fiction Autor wurde Roger Zelazny sicher ein wenig überschätzt. Er wurde deutlich zu einem Autor, der mit viel Vorschusslorbeeren ausgestattet wurde. Seine Szenerien waren exotische Orte, bunt schillernde Schauplätze in denen seine Helden weit über den Normalbürgern standen. Der Reiz seiner schriftstellerischen Werke bis 1969 bestand in seiner Freude, Einzelheiten genauestens und bis ins Kleinste zu beschreiben. Fast im Gegensatz dazu standen die knappen und treffend geschilderten Hauptpersonen.

Dazu folgten fesselnde, teils ungewöhnliche und daher gewöhnungsbedürftige Landschaftsbeschreibungen. Diese finden sich vor allem in dem auch verfilmten Roman ‚Strasse der Verdammnis‘, in der Beschreibung einer Motorradfahrt durch ein verwüstetes Amerika. Ein wenig davon findet sich später in dem Film ‚Postman‘ wieder, der mit Kevin Kostner gedreht wurde.

Der Erfolg schmälerte sich jedoch deutlich in den Jahren 1969 bis 1974, wurde seine Science Fiction nur noch als sehr einfache Literatur innerhalb dieses Genres angesehen. Dahingegen zählt sein Zyklus um die Prinzen von Amber zu den besten, die er schrieb und die in der Fantasy allgemein veröffentlicht wurde. Beim Publikum war Roger Zelazny immer noch beliebt, während Kritiker und solche die es werden wollen, immer wieder harsche Kritik anbrachten. Ab 1975 wurden seine Romane wieder wesentlich lesbarer. Für die Kritiker, denn sein Publikum hatte Roger Zelazny nie ganz verloren. Die Erzählung ‚home is the hangman‘ erzielte grosse Erfolge, wurde sogar mit Preisen ausgelobt. Die Erzählung fand Eingang in den Roman ‚Mein Name ist Legion‘ der 1980 in Deutschland veröffentlicht wurde, vier Jahre nach der Erscheinung in den Vereinigten Staaten. Seine bearbeiteten Themen wurden vielseitiger, die beschriebenen Handlungsträger gewannen an Profil. Eines seiner beliebtesten Themen war die Parallelwelt. Hier konnte er aufzeigen, wie sich etwas entwickelt hätte, wenn... In ‚roadmarks‘ zu deutsch ‚Strasse nach Überallhin‘ gelangt man über eine Strasse in alle Zeitalter und Welten. Für den Autor dieser Zeilen ist gerade dieser Roman das, was Science Fiction ausmacht. Aus einer Fülle von Einzelheiten, geflügelten Worten und seltsamen Dingen erschafft er ein phantasievolles Gesamtbild.

Natürlich ist das Thema der verfeindeten Brüder innerhalb des Amber-Zyklus, nicht neu. Wir können zurückgreifen auf die Bibel mit Kain und Abel oder Esau und Jakob, auf die römische Geschichte mit Remus und Romulus und weitere geschichtsbedeutende Werke. Das Motiv ist jedoch eines, in das man seine grösstmöglichen Gefühle einbringen kann. Nichts liegt gerade bei Geschwistern näher als die beiden starken Gefühle Liebe und Hass. An dieser Stelle möchte ich aber keine weiteren Beispiele aufzählen, der Leser weiss selbst besser, wo das Motiv ebenfalls auftaucht.

Zelaznys Werk Amber gehört zu den bekannteren Fantasy-Zyklen. Seine Erzählungen stecken voller Dramatik gleichzeitig aber mit einer romantischen Poesie versetzt, die sich in schnulzigen Liebesromanen wiederfindet. Damit zeigt sich die Vielseitigkeit des Autors. Dabei kann ich mich nicht des Eindrucks erwehren, in Corwin eine überzogen gute Persönlichkeit seiner Selbst zu sehen. Sein Sprachstudium schlägt sich in seinen Romanen nieder, indem er so schreibt, wie es an der Universität gelehrt wird. Andererseits lässt er den normalen Sprachgebrauch einfließen, gepaart mit unorthodoxen Ideen, entsteht ein Werk, dass sich immer wieder zu lesen lohnt. Wenn Corwin von Amber auf die Suche nach seiner eigenen Persönlichkeit geht, ist das, als ob ich Roger Zelazny dabei begleite, wie er versucht sich selbst zu finden. Wenn im fünften Band Corwin mit einem wilden Pferd, den Höllenritt seines Lebens hinlegt, um das Juwel des Schicksals an seinen angestammten Platz zu legen, meint man, gleich neben ihm zu sitzen. Trotz seiner intensiven Beschreibung, bleibt er aber irgendwie, man kann es kaum beschreiben, aussen vor. In seinem späteren, zweiten Zyklus, begibt sich der Autor auf eine erneute Suchfahrt, in Neudeutsch ‚Quest‘ genannt. Der Erfolg des ersten Zyklus verleitet ihn dazu, eine Suchfahrt, einer Odyssee gleich, aufzunehmen. Er schickt erneut seine Helden im Land Amber aus, hehren Vorbildern zu folgen und sich selbst

und das Gebilde der Begierde zu finden. Wenngleich seine Erzählung in diesem Fall hinter dem Erfolg der ersten Romane zurück bleibt, ist seine Erzählung per se immer noch besser, als vieles was nach ihm kam.

Die letzte Veröffentlichung, zumindest der ersten Bände erschien als Sammelband im Area-Verlag. Rogers vielseitige Bildung und sein ausgeprägtes Wissen auf den Gebieten der Religion, der Kunst und der Philosophie sowie sein Studium der Sprache ermöglichte es, Erzählungen zu verfassen, die im Vergleich zu anderen Autoren richtungsweisend waren. Er schildert seine Handlungsträger sehr treffend. Seine Stärke hierbei waren vor allem die kurzen Sätze, mit nur wenigen Worten um so die handelnde Person zu beschreiben. Hier merkt man sehr stark den Einfluss nordischer Sagen, die eher Kurzgeschichten mit einem schnellen, treffenden Schluss ähneln.

In vielen Dingen erweist sich Zelazny als ein kompetenter Erzähler. Seine Geschichten machen nicht unbedingt vor Tabus halt. Eine sehr Kurzgeschichte, ‚Dem Prediger die Rose‘, im Original ‚a rose for ecclesiastes‘ (von 1963) wurde von den Science Fiction Writers of America auf den sechsten Platz aller bis 1965 publizierten Erzählungen gewählt. In dieser Erzählung geht es darum, das Tabu eines religiösen Dogmas zu brechen. Zelazny ist ein erfahrener Gesprächspartner, der zu allem etwas sagen kann. Er erklärt in seinen theologischen Angriffen gegen die beherrschende Klasse, vorgegebene Regeln zu brechen. Aus diesen Änderungen der Regeln soll eine neue Gesellschaft entstehen, bzw. eine bestehende grunderneuert werden. Diese Haltung scheint für ihn typisch zu sein. Vorgegebene Dogmen, deren Regelwerk er selbst erstellt wird durch seine Helden, und in diesem Fall auch durch sich selbst, zu Fall gebracht.

Pseudonym: Harrison Denmark

Wer sich weitergehend mit dem Thema auseinandersetzen möchte, der kann sich auf folgende Internetseite begeben: <http://www.lebensraeume-forum.de/main/amber>

#### **Preise:**

##### **Hugo Gernsback Award**

1966

Fluch der Unsterblichkeit                      this immortal

1968

Herr des Lichts                                      lord of light

##### **Nebula Award**

1965

Der Former    he who shapes

Die Türen seines Gesichts                      the doors of his face, the lamps of his mouth

#### **Netzwerk:**

<http://www.roger-zelazny.com>

<http://zelazny.corrupt.net/>

<http://www.lebensraeume-forum.de/main/amber>

<b>Die Prinzen von Amber</b>		<b>Roger Zelazny</b>
<b>Area Verlag</b>	<b>815 Seiten</b>	<b>12,95 €</b>
<b>Corwin von Amber</b>	<b>nine princes in amber</b>	
<b>Die Gewehre von Avalon</b>	<b>the guns of avalon</b>	
<b>Im Zeichen des Einhorns</b>	<b>sign of the unicorn</b>	
<b>Die Hand Oberons</b>	<b>the hand of oberon</b>	
<b>Die Burgen des Chaos</b>	<b>the courts of chaos</b>	
<b>Übersetzt: Thomas Schlück</b>		<b>Titelbild: William Li</b>

Corwin, der düstere Held und Gentleman, landet durch böse Magie in einer Schattenwelt. Diese ist nichts anderes als die gute alte Erde. Hier findet er sich wieder und will doch schnellstmöglich wieder zurück nach Amber. Der Thron seines Vaters ist ein begehrtes Objekt. Seine Brüder und Schwestern sind bemüht, jeder für sich, diesen Thron in Besitz zu nehmen. Dafür ist ihnen jedes Mittel recht, die Mitbewerber um den Thron aus dem Rennen zu nehmen. Es ist ein gewalttätiges Spiel um Verrat, Ränkespiele und Macht. Corwin erwacht im Krankenhaus auf der Erde. Er weiss weder wie er dorthin gekommen ist, noch warum man ihm Beruhigungsmittel verabreicht. Während er sich auf der Erde, der Schattenwelt von Amber, herumtreibt und versucht, den Weg zurück zu finden, hat sich einer seiner Gegenspieler mit den Mächten des Bösen verbunden. Die Horden der Finsternis belagern Land und Leute und drohen einen Vernichtungsfeldzug durchzuführen.

***Roger Zelazny** war ein vielseitiger Autor, der einen Abschluss in Theaterwissenschaften besass. 1962 veröffentlichte er seine erste Kurzgeschichte, doch erst 1969 wurde er hauptberuflich Schriftsteller. Im Science Fiction Bereich zählte man ihn zur ‚New Wave‘ und dazu zählte vor allem der Roman ‚Hirnschnecke‘. Wesentlich bekannter wurde er jedoch mit seinem Fantasy-Zyklus um seine ‚Prinzen von Amber Zyklen‘. Mit seinem Interesse an der Mythologie und der Psychologie gelang es ihm, besonders klare Charaktere zu erschaffen. Seine Chroniken von Amber sind gute Fantasy. Der Krieg zwischen Chaos und Ordnung stellt dabei alles in Frage, was man als Leser gewöhnt ist. Der vorliegende Sammelband betrachtet die Geschichte von Amber aus der Sicht von Corwin von Amber.*

*Der Amberzyklus ist einer der wichtigsten Zyklen aus dem Bereich der Parallelwelten. Zwar bedient sich **Roger Zelazny** hemmungslos aus allen Sparten der Literatur und der Historie, doch schafft er es, diese so zu erzählen, als sei es etwas Neues. Mit seinem zeitgemäßen Erzählstil und einem weitreichenden Spannungsbogen fesselt er Leserinnen und Leser gleichermassen.*

Die beiden Zyklen sollten Grundbestandteil jeder phantastischen Bibliothek sein, deren Schwerpunkt sich den schwertschwingenden Helden widmet.

**Der Clan der Magier**  
**Wilhelm Heyne Verlag 9169 301 Seiten**  
**Orig.: a night in the lonesome october**  
**Tib.: Rowena Morill**

**Roger Zelazny**  
**13,59 DM**  
**Üb.: Peter Pape**  
**Zeichnung: Gahan Wilson**

Es ist ein seltsamer Oktober. Und die Hauptdarsteller in diesem Buch sind nicht etwa die Menschen, sondern Snuff der Hund, Graywalk die Katze, Bubo die Ratte, Nightwind die Eule und einige mehr. Sie sind unter anderem die Familiar von Jack the Ripper, Graf Dracula, Crazy Jill. Auch so bekannte Grössen wie Sherlock Holmes und Dr. Watson, Dr. Frankenstein und der Werwolf treffen sich in jener seltsamen Nacht im Oktober. Snuff, der Wachhund von Jack the Ripper, erzählt hier die Geschichte des Oktober, und die seltsamen Arbeiten, die die Menschen vollziehen. Nur langsam wird klar, dass hier zwei verschiedene Gruppen an einer Zeremonie zusammenwirken. Den ganzen Oktober erzählt Snuff, was an diesen Tagen geschieht. Seinen Tagebucheinträgen zufolge sammelt jeder der Beteiligten irgendwelche Materialien, die er zu benötigen scheint. Snuff selbst ist damit beschäftigt, die Dinger im Spiegel, Das Ding im Überseekoffer und das Ding im Kleiderschrank zu bewachen. Regelmässig unternimmt er auch Rundgänge oder begleitet Jack auf dessen nächtlichen Streifzügen. Dabei trifft er immer wieder die anderen Tiere und beratschlagt sich mit ihnen, ohne selbst Geheimnisse zu verraten. Denn zu Beginn ist nicht ganz klar, wer auf wessen Seite steht.

Langsam steuert alles auf einen Höhepunkt zu. Die Öffner und Schliesser wollen eine Zeremonie ausführen, um ein Tor zu einer anderen Ebene zu öffnen. Und bald muss Jack feststellen, dass er der einzige Schliesser ist und alle anderen Öffner, die den Wesen hinter dem Tor, den Weg auf die Erde ebnen wollen.

*Diese Erzählung von **Roger Zelazny** ist eine sehr gelungene Geschichte aus der Sicht der Tiere. Die Menschen machen irgendetwas und die Tiere unterstützen sie auf ihre Weise. Snuff der Wachhund ist jedoch ganz klar der Handlungsträger dieser Erzählung. Die anderen Tiere wie Graywalk die Katze oder Quickslime die Schlange sind für ihn wesentlich wichtigere Gesprächspartner als etwa sein Herrchen Jack the Ripper. **Roger Zelazny** macht sehr viele Anleihen und bedankt sich daher schon zu Beginn des Buches bei den Leuten, deren Figuren er sich "auslieh". Bis zum Schluss bleibt die Erzählung offen und Jack scheint bei der grossen Zusammenkunft als Einziger zu verlieren.*

*Der Roman ist sehr gut. Macht Spass und hat nur einen Nachteil. Der deutsche Titel ist total falsch und verwirrend. Auch das Titelbild passt nicht. Das ist jedoch eine Eigenart des Verlages, die immer wieder von Leserinnen und Lesern bemängelt wird.*



- 3613 Die Aschenbrücke 1978 bridge of ashes 1976  
 3790 Heyne Science Fiction Jahresband 1981 Hrsg. **Wolfgang Jeschke**  
 1981  
 Der Former he who shapes  
 3901 Jack aus dem Schatten 1982 jack of the shadows 1971  
 4047 Die schönsten Science Fiction Stories des Jahres 2  
 Hrsg.: **Terry Carr** 1984  
 Walpurgisnacht Walpurgisnacht  
 4217 Katzenauge 1985 eye of cat 1982  
 4247 Wechselhaftes Land  
 4254 Traumreich der Magie 1985 a treasury of modern fantasy 1981  
 Hrsg.: **Terry Carr & Martin Harry Greenberg**  
 Göttlicher Wahnsinn divine madness  
 4335 Drei Romane in einem Band 1986  
 Das Biest the doors of his face, the lamps of his mouth  
 Die Insel der Toten identisch mit 3366  
 Die Strasse der Verdammnis identisch mit 3310  
 Der Tod in Italbar identisch mit 3434  
 4380 Schöne nackte Welt 1987 Hrsg.: **Wolfgang Jeschke**  
 24 Ansichten des Berges Fuji, von Hokusai 24 views of mt. fuji, by hokusai  
 4463 Fluch der Unsterblichkeit  
 5039 Das Freidhofsherz  
 Elegie für Engel und Hunde zusammen mit **Jon Williams**  
 9169 Der Clan der Magier 11/2001 a night in the lonesome october 1993

Bibliothek der Science Fiction Literatur

45 Herr des Lichts

König Verlag

- 24 Die Türen seines Gesichts, die Lampen seines Mundes 4/1973  
 the doors of his face, the lamps of his mouth, and other stories 1971  
 Kurzgeschichten  
 Die Türen seines Gesichts, die Lampen seines Mundes  
 the doors of his face, the lamps of his mouth, and other stories 1965  
 Corrida corrido  
 Die 2224 Tänze des Locar a rose for ecclesiastes 1963  
 Luzifer lucifer 1964  
 Sturm über Tierra del Cygnus this moment of the storm 1966

Ullstein Verlag

- 3265 Science Fiction Stories 62 1976  
 König Salomons Ring king Salomon`s ring 10/1963

VPM Moewig Science Fiction

- 3505 Die Türen seines Gesichts 11/1980  
 the doors of his face - the lamps of his mouth 1965  
 Die Türen seines Gesichts the doors of his face - the lamps of his mouth  
 Dezemberwelt the keys to december 1966  
 Der Teufelswagen devil car 1965  
 Die 2224 Tänze des Locar a rose of Ecclesiastes 1963

	Der Drache und die Jungfrau		the monster and the maiden	1964
	Der Sammler		collector's fever	1964
	Die graue Schwester		the mortal mountain	1967
	Sturm über Tierra del Cygnus		this moment of the storm	1966
	Die grossen, trägen Herrscher		the great slow kings	1963
	Museumsstück		a museum piece	1963
	Göttlicher Wahnsinn		divine madness	1966
	Corrida		Corrida	1968
	Liebe ist eine imaginäre Zahl		love is an imaginary number	1966
	Der Mann, der die Faioli liebte		the man who loved the Faioli	1967
	Luzifer		Lucifer	1964
3542	Strasse nach überallhin	1981	roadmarks	1979

VPM Playboy SF

6744	Einhörner	1985	Hrsg. <b>Jack Dann, Gardner Dozois</b>
	Einhorn-Varianten		unicorn variations 1981

VPM Terra (Taschenbücher)

227	Fluch der Unsterblichkeit	12/1973	this immortal	1966
-----	---------------------------	---------	---------------	------

VPM Terra Fantasy (1. Auflage)

74	Jenseits aller Träume	6/1980	Hrsg.: <b>Terry Carr</b>
	Der heilige Wahn		divine madness

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Dies ist eine Sonderausgabe zum zehnjährigen Todestag von Roger Zelazny. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de) und [www.taladas.de](http://www.taladas.de) weitere Rezensionen. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.terranner-club-edon.com](http://www.terranner-club-edon.com), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de) und ebenfalls auf der Seite [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt. Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Rechte und Verantwortlich: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, [eriksreiber@gmx.de](mailto:eriksreiber@gmx.de)